Einsatz von Kinder brauchen Frieden in Sri Lanka - ein voller Erfolg

Mit nahezu 35 Grad Temperaturunterschied und einen 10-stündigen Flug in den Knochen stand das Sri Lanka-Team mit Achim und Meike Deuble, Dr. Michael Wagner und Leonie Schneider-Loye am Flughafen in Colombo, Sri Lanka und noch am frühen Morgen fand schon der erste Besuch bei der Familie Nonis statt. Ein Fischer, der nach dem Tsunami alles verloren hatte und von Kinder brauchen Frieden das Material für ein neues Haus erhalten hat. Inzwischen geht es der Familie gut und Kinder brauchen Frieden unterstützt sie nur noch mit einem geringen Betrag für die Schulkosten der drei Mädchen.

Anschließend ging es weiter in den Süden Sri Lankas in die Blinden- und Taubstummenschule in Tangalle. Dort wurden die Mitglieder von Kinder brauchen Frieden freudig in der Taubstummenschule begrüßt, in der alle Schüler und Lehrer und Eltern eifrig damit beschäftigt waren, die große Zeremonie des folgenden Tages vorzubereiten. Am nächsten Tag sollten 5 Schüler und 5 Schülerinnen eine große Ehrung erhalten. Alle 10 hatten es geschafft, in die offizielle Ausbildung der Kandy-Dancer aufgenommen zu werden und das, trotzdem sie taubstumm sind. Diese Schülerinnen und Schüler haben, um diesen Erfolg verzeichnen zu können, ein Vielfaches an Arbeit, Engagement und tänzerischen Fähigkeiten in die Ausbildung gesteckt, da sie ja nicht in der Lage sind, die Musik zu hören auf die sie tanzen.

Kinder brauchen Frieden unterstützt die Tanzgruppe der Schule seit Jahren mit traditionellen Kostümen und einer Musikanlage, mit deren Hilfe die taubstummen Tänzer die Musik spüren können. Diese heilige Zeremonie bedeutet für die 10 Schüler nicht nur eine unglaubliche Auszeichnung und Würdigung ihrer jahrelangen harten Arbeit, sondern, - und das war vor allem den Mitgliedern von Kinder brauchen Frieden wichtig - ein Stück Selbstständigkeit. Als Kandy-Dancer werden sie die Möglichkeit haben, als behinderte Menschen ein eigenständiges Leben zu führen. Das ist nicht selbstverständlich in Sri Lanka, wo Behinderte immer noch ein Leben am Rande der Gesellschaft führen.

Am gleichen Tag wurde auch das Atelier in der Blindenschule von der Projektleiterin Leonie Schneider-Loye eingeweiht, das durch den Verkauf der Produkte der Taubstummenschule - unter anderem auch von hochwertigen Gemälden - finanziert werden soll. In diesem Atelier werden Näharbeiten, selbstgemachte Sandalen, Tonarbeiten und eben auch Gemälde verkauft. Diese handwerklichen und künstlerischen Arbeiten sind der einzige Weg für die Schüler und Schülerinnen der Taubstummenschule einen eigenen Platz im Leben zu finden und die Hoffnung nicht ein Leben - wie viele andere Behinderte in Sri Lanka - auf der Straße führen zu müssen und sich den Lebensunterhalt erbetteln zu müssen.

In der Taubstummenschule wurde auch das Hörgerät von der Firma Gambro überreicht und die Lehrerin, die die Hörtests an der Schule durchführt, bekam eine kurze Einführung von Dr. Michael Wagner.

Erschrocken über den Zustand des Schlafsaals der Jungen der Blindenschule, waren sich die Mitglieder des Sri Lanka-Teams sofort einig, eine Sonderausgabe in Höhe von 400 Euro an der Blindenschule zu lassen. Einge Schüler schliefen seit Wochen auf Holzbrettern, weil die Matratzen nicht ausreichten. Auch die anderen Matratzen waren in einem Zustand, der unerträglich war. 15 Matratzen und 10 Moskitonetze werden nun angeschafft , damit die Schüler wieder besser und ruhig schlafen können.

Im Anschluss an den Besuch der Blinden- und Taubstummenschule fuhr das Team von Kinder brauchen Frieden in ein Gebiet 40 km von der Küste entfernt, in dem die blanke Armut herrscht. Die Straßen ausgewaschen und nicht befahrbar, die Hütten in einem desolaten Zustand, die Erwachsenen dem Alkohol und dem Cut-Kauen verfallen, die Kinder sind dem Dreck und der Hoffnungslosigkeit ihrer Eltern ausgeliefert. Einen kleinen, aber dennoch dringend notwendigen Tropfen auf den heißen Stein, konnten die Mitglieder des Sri Lanka-Teams dort lassen, als sie einer Familie zugesichert haben, die Kosten für ein geschütztes und sicheres Haus zu übernehmen. Die Mutter versorgt die Kinder nach einer schlimmen Verbrennung durch Betteln, jedoch sind die Kinder - vor allem das 14-jährige Mädchen allein zu Hause, während die Mutter in der

nächstgrößeren Stadt um Lebensmittel bettelt. Ihre armselige Hütte hatte bisher weder Türen noch Fenster und die Gefahr für die Kinder der Mutter war förmlich spürbar.

Die restliche Zeit verbrachte das Sri Lanka-Team mit ihren Partner östlich von Colombo, wo das Familiendorf von Kinder brauchen Frieden steht. Dort wohnen 10 Familien in Häusern, die Kinder brauchen Frieden gezahlt hat, um ihnen die Chance auf einen Neuanfang zu geben. Nach 2 Jahren können einige das Dorf wieder verlassen, weil sie wieder auf eigenen Füßen stehen. Andere jedoch haben behinderte Eltern und brauchen länger Unterstütztung von Kinder brauchen Frieden. So zum Beispiel Thilini. Vor einem Monat ist ihr Vater gestorben und jetzt lebt sie mit ihrer behinderten Mutter und ihrem kleinen Bruder im Dorf. Sie selbst ist auch leicht behindert und kümmert sich aber rührend um jeden, der im Familiendorf Hilfe braucht.

Ein besonderes Fest war dieses Mal die Teilnahme an der Global Gallery, eine Aktion von 123 Kinderlachen, die den Kindern im Familiendorf ein Kinderfest ermöglicht haben. Am Morgen wurde für alle Kinder von dem Sri Lanka-Team eingekauft und dann wurde gemalt, gelacht und gespielt. Schon die Ankündigung des Kinderfestes löste eine unglaubliche Begeisterung unter den Kindern aus. Es war kaum mehr möglich, sie auf den Stühlen zu halten. Gemeinsam wurde eine große Leinwand bemalt, wobei kein Gesicht und kein Kleid, keine Hose ohne Farbklecks blieb. Während die Leinwand trocknete, wurden mit allen Kindern auf dem Spielplatz des Dorfes getobt und dann bekam das Kunstwerk seinen letzten Schliff, bis am Schluss alle Künstler müde aber stolz und zufrieden vor dem fertigen Kunstwerk saßen. Ebenso müde, bunt und zufrieden waren auch die Mitglieder des Sri-Lanka-Teams, die schon am gleichen Abend genauso bunt, müde und zufrieden wie sie waren, den Rückflug nach Deutschland antraten... die letzten Farbspuren wurden im Waschraum auf dem Flughafen beseitigt. Im Gepäck einen riesen Dank an alle, die in Deutschland gespendet haben, von allen Kindern, denen in Sri Lanka geholfen werden konnte und im Herzen das Lachen der Kinder, wenn sie tanzen, wenn sie malen, wenn sie spielen und wenn sie einfach - gleichgültig wo auf dieser Welt - Kind sein dürfen.